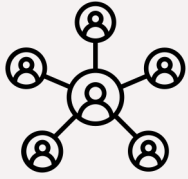


Willkommen in der Kleingruppe!

Heutiges Thema:

Zuhause leben –
bestens umsorgt

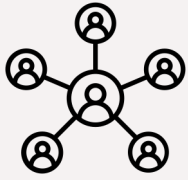




Kleingruppen: Heutige Leitfragen (1)

Mit Blick auf die älteren und behinderten
Mitbürger*innen in Mundingen:

- Was braucht es, um sich Zuhause nicht nur **versorgt**, sondern auch **eingebunden** in die Gemeinschaft zu fühlen und **selbstbestimmt** leben zu können?
- In welchen **Bereichen** und für welche „**Aktivitäten**“ werden Unterstützungsangebote benötigt?

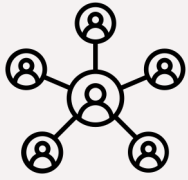


Kleingruppen: Ergebnisse (1)

Abend 1.2 /Gruppe 1

Unterstützung im Alltag

- Je mehr die Mobilität eingeschränkt ist, desto höher ist oft die Abhängigkeit von Unterstützung
- Kosten von Dienstleistungen zur Unterstützung im Alltag oft (zu) hoch, das Geld der Pflegeversicherung reicht dann nicht weit
- Idee eines Einkaufsdienstes (Miteinkaufen für Nachbarn, der selbst nicht mehr mobil genug ist)
- Angehörige brauchen Entlastung – Austauschmöglichkeiten sind hilfreich

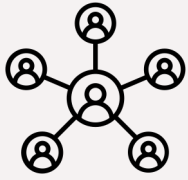


Kleingruppen: Ergebnisse (1)

Abend 1.2 /Gruppe 1

Ermöglichen von Kontakten

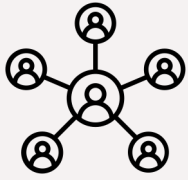
- Viele ältere pflegebedürftige Menschen erleben Einsamkeit, es braucht Kontakte
- Pflegebedürftige Menschen und Menschen mit Behinderung brauchen Kontakte, Kontakte müssen erst hergestellt werden, damit sie teilhaben können
- Besuchsdienste für Senioren, z.B. über die Kirche, könne auch Kontakte herstellen
- Idee eines Treffpunkts für ältere Menschen mit Unterstützungsbedarf: braucht Organisation, manchmal Begleitung
- Bedarf an Unterstützung, z.B. eine Art Patenschaftsmodell, für jüngere Menschen mit Behinderung durch einen Gleichaltrigen, der dann z.B. die Person auf ein Dorffest begleitet o.ä.



Kleingruppen: Ergebnisse (1)

Abend 1.2 /Gruppe 2

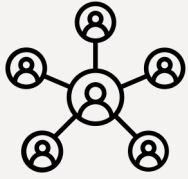
- Warum ist alles so kompliziert – unterschiedlichste Töpfe und Ansprechpartner?
- Nordische Länder: alles organisiert der Staat, es gibt z.B. keine Rentenversicherung – weniger kompliziert
- Persönlicher Fall: sehr komplex Unterstützung zu erhalten und gleichzeitig guter Ansatz unter Gesichtspunkt „Selbstbestimmung“
- Mehr Austausch unter pflegende Angehörige hilfreich! (Druck, rund um die Uhr da zu sein)
- Betreute WG auch für Behinderte wäre evtl. eine Entlastung, aber es braucht noch mehr Infos / konkrete Erfahrung damit



Kleingruppen: Ergebnisse (1)

Abend 1.2 /Gruppe 2

- Pilotprojekt: Wie könnte eine betreute WG generationsübergreifend aussehen?
 - Gibt es schon solche WGen?
 - In welchen Fällen macht dies Sinn und wann wäre es hilfreich?
 - Wie könnte eine solche WG in Mundingen in die Gesellschaft eingebunden werden?

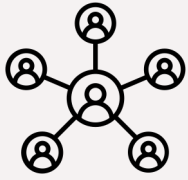


Kleingruppen: Heutige Leitfragen (2)



Wenn wir an die älteren oder auch behinderten Menschen in Mundingen denken und wir das Bild haben, dass diese möglichst lange Zuhause versorgt, selbstbestimmt und in die Gesellschaft eingebunden leben können:

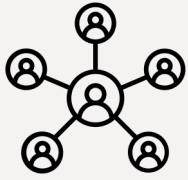
- Was läuft hier in Mundingen **richtig gut**?
- Was wünschen Sie sich darüber hinaus? Was braucht es **Anderes** oder **Neues**?



Kleingruppen: Ergebnisse (2)

Abend 1.2 /Gruppe 1

- **Treff für pflegende Angehörige**
 - monatlich, wäre eine sehr gute Idee
 - Evtl. braucht es Unterstützung bei der Organisation
 - Evtl. brauchen Angehörige eine Betreuung für die Pflegebedürftigen während der Teilnahme am Treffen
- **Kontakte über Nachbarschaftshilfe**
 - Hat viele Kund_innen und Helfer_innen
 - Könnte ältere Menschen, die Kontakte wollen, mit anderen Menschen zusammenbringen
 - Braucht Ressourcen bei der Nachbarschaftshilfe

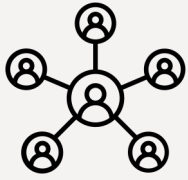


Kleingruppen: Ergebnisse (2)

Abend 1.2 /Gruppe 1

Weitere Anmerkungen

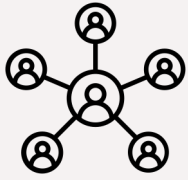
- Wichtig, darauf zu achten, wie die durch Corona bedingten eingeschränkten Treffen wie z.B. Seniorennachmittag / Kaffeeklatsch wieder aufleben können
- Traum, dass Menschen sich wieder mehr im Dorf kennen (lernen)
- Ebenerdiger Zugang des Bäckers ermöglicht Teilhabe!



Kleingruppen: Ergebnisse (2)

Abend 1.2 /Gruppe 2

- Genossenschaftlicher Dorfladen und Café (Beispiel: Britzingen) mit integriertem Bankautomaten
- Café kombinieren mit Kunstausstellung durch hiesige Künstler
- Selbstgemachte „Delikatessen“ anbieten, wie Liköre, Marmelade, Aufstriche etc.
- Dorfmitte ist wichtig als Treffpunkt für die Menschen im Dorf
- Genossenschaft könnte die Menschen binden und zusammenbringen, ohne einen speziellen Duktus wie Kirche, Musikverein o.ä.



Kleingruppen: Ergebnisse (2)

Abend 1.2 /Gruppe 2

- Mit kleinen Schritten anfangen und Schritt für Schritt weitergehen:
z.B.
 - Der „Gründer“ aus Britzingen zum Vortrag einladen
 - Unterschiedliche Orte anschauen als Anregung (Eichstetten, St. Märgen...)
 - Aktionen auf dem Dorfplatz